

Die Alabasterlampe des Pharaos

Dem allmorgentlichen Auftauchen der Lotospflanzen aus dem Wasser und dem Erblühen ihrer Blüten ist dieses fantastische Gebilde nachempfunden. Diese kunstfertige Arbeit eines begabten Steinschneiders, der sie aus einem einzigen Steinblock herausschnitt, hat Tutanchamun als Lampe gedient: Bei Auffindung konnten noch Spuren von Öl in allen drei Blütenkelchchen festgestellt werden.



Kanopendeckel aus Alabaster und Alabasterlampe des Pharaos Tutanchamun

Wohlriechende Essenzen in Alabastervasen

Rund fünfzig Alabastervasen, mit verschiedenen Ölen und wohlriechenden Essenzen gefüllt, wurden König Tutanchamun mit ins Jenseits gegeben. Inhaltsberechnungen, die man an den im Grab vorgefundenen Öl- und Salbgefäßen anstellte, ergaben eine kaum vorstellbare Menge von ungefähr 400 Litern dieser ausschließlich für die Herstellung kosmetischer Mittel bestimmten Ingredienzen.

Der Wert dieser Flüssigkeiten muß schon zu Zeiten Tutanchamuns beträchtlich gewesen sein: Die Ausgräber des Königsgrabes fanden die Mehrzahl der Ölfässer erbrochen und geleert vor, mit Spuren dafür, daß der Inhalt der Gefäße an Ort und Stelle in Ledersäcke umgefüllt und von dannen geschleppt worden war. Dabei hat diese Gruppe antiker Grabräuber offenbar alles Gold der Grabkammern bewußt ignoriert. Die Aussicht auf eine umfangreiche Beute an begehrten Ölen war Grabräubern der in jeder Hinsicht riskante Einbruch in das Königsgrab wert.

Aus „TUTANCHAMUN“ - Verlag Philipp von Zabern - Mainz, Ausstellung Berlin Ägyptisches Museum 1980

Naturstein Alabaster

Wer die Autobahn Florenz-Siena bei Poggibonsi verlässt, gelangt nach etwa einer halben Stunde Fahrt in das kleine Städtchen Volterra, das wegen seiner Geschichte, Kultur und vor allem wegen der Alabasterindustrie weit über die italienischen Grenzen hinaus bekannt ist.

Entstanden ist Alabaster vor vielen Jahrmillionen in Wasserblasen, die durch den Rückzug des Meeres im felsigen Gestein zurückgeblieben sind. Heute wird in der Umgebung von Volterra Alabaster direkt aus den Bodenschichten gewonnen. Zuerst



in grossen Blöcken ausgehoben, wird der Alabaster geschnitten, in kleine Stücke geteilt und dann von Hand verarbeitet. Der besondere weiße, transparente Alabaster, der noch Millionen von Jahren altes Wasser enthält, wird für die AROMATAO Duft- und Lichtobjekte verwendet. Gerade dieses Wasser verursacht die für Leuchten wichtige Transparenz und verbreitet ein wunderschönes, sanftes Mondlicht.

Das Wort „Alabaster“ stammt aus dem antiken Ägypten und bedeutet „Gefäß der Göttin Ebaste“. Das kristalline Gestein inspirierte Künstler und Kunsthandwerker über Jahrtausende. Viele der schönsten Skulpturen, die in den Grabkammern der Pharaonen gefunden wurden, sind aus Alabaster gefertigt. Eine Weiterentwicklung des Kristallisationsprozesses ist Marienglas, welches im Mittelalter in Kirchenfenstern verwendet wurde. Hildegard von Bingen meinte hierzu: „Das Licht des Alabasters sei wohltuend und ausgleichend“.

Dieser antiken Traditionen bewusst, stellen wir heute in zeitlosem Design unsere AROMATAO Duft- und Lichtobjekte aus Alabaster her. Sie sind immer Unikate aus dem geschnittenen Stein.



Beim Abbau findet man eiförmige Alabaster Blöcke mit 1 bis 3 m Länge vor. Wir verwenden vor allem den kostbaren weißen, transparenten Alabasterstein für die AROMATAO Duft- und Lichtobjekte.

Interview von Nina D. Jaksch „Wie duftendes Mondlicht“

Beate B. Nagel betreut als Projektleiterin unserer Schwesterfirma Firma Aromata International seit 20 Jahren den Bereich Duftleuchten und Duftprojekte. Ihre besondere Liebe gilt den Alabaster-Duftleuchten. Worin besteht die Faszination des Alabasters – ich habe Beate B.Nagel hierzu interviewt:

NJ (Nina Jaksch): **Was ist das Besondere an den Aromatao Alabasterleuchten?**

BN (Beate B. Nagel): Zum einen die Herstellung. Die Aromatao Alabaster Duft- und Lichtobjekte werden aus einem



ganzen Block Alabaster Naturstein herausgeschnitten. Wir setzen für unsere Duftobjekte auch nur den weißen, transparenten Alabasterstein ein, da der Leuchtschirm ja durchscheinend sein soll. Es gibt auch noch einen weißen, undurchsichtigen Alabastersteintyp, der eher für Obstschalen und Dekorationsartikel Verwendung findet.

Zum anderen fasziniert mich ihre Wirkung: Von Hildegard von Bingen existiert die Aussage, dass das Licht des

Alabasters wohltuend und ausgleichend ist. Das stimmt, die Räume sind eingetaucht in ein ruhiges, harmonisches Vollmondlicht. Ich selbst habe in jedem Raum eine Alabasterleuchte stehen, die als indirekte, schöne Lichtquelle dient. Duft gebe ich am liebsten in meine BLÜTE im Eingangsbereich – so werden meine Gäste gleich stimmungsvoll empfangen – und in die ETERNITY im Schlafraum; mit der Duftkomposition ENTSPANNUNG lässt es sich schöner träumen.

NJ: Was ist die Geschichte Eurer Alabaster-Duftleuchten?

BN: Mitte der 80er Jahre hatte unser Geschäftsführer Kurt L. Nübling den Wunsch – passend zu den kostbaren ätherischen Ölen von Primavera – auch ansprechende Duftleuchten herzustellen. Design und Ökologie zu verbinden, waren schon zu diesem Zeitpunkt ein zentraler Firmenwunsch. Kurt Nübling hat den Alabasterstein entdeckt und es wurden Experimente gestartet mit einer Kerze, die in einen Alabasterkorpus gestellt wurden – also eine Anwendung wie bei einer ganz „normalen“ Kerzenduftlampe. Als eine Herausforderung stellte sich jedoch heraus, dass Alabaster keine zu starke Hitze verträgt. Die Transparenz des Alabasters wird durch Jahrmillionen altes Wasser im Stein verursacht. So kam Kurt Nübling auf Idee, die Erwärmung des Wassers (und damit dem Duft) mit einer sanfteren Energiequelle wie einer 15 Watt- bis 25 Watt-Glühbirne zu erreichen. Das funktionierte! So wurde die elektrische Alabaster-Duftleuchte von ihm erfunden; der Stein Alabaster hat dem Unternehmen wirklich Glück gebracht. Eine elektrische Duftleuchte ist sehr viel breiter einsetzbar, da sie auch im professionellen Bereich verwendet werden kann (im Gegensatz zur Kerze).



ETERNITY
Alabaster Duft- und Lichtobjekt
Art.Nr. 10008



Ganz aktuell: Unsere Duftobjekte nutzen neben dem Licht der Glühbirne auch noch die Wärme. Durch diese Sonderfunktion haben wir eine Sonderregelung für unsere Duft- und Lichtobjekte erwirkt. Die Glühbirnen sind also weiterhin über uns auch erhältlich.



NJ: Ist Alabaster ein Naturstein?

BN: Ja, Alabaster ist ein wunderbarer Naturstein. Er wird im Untertagebau oder Übertagebau (zum Beispiel in Spanien) abgebaut. Man findet im Steinbruch sogenannte Alabastereier, die einen Durchmesser von circa 1 Meter haben. Bei diesen handelt es sich um ehemaliges Meerwasser, das auskristallisiert ist. Vor Jahrmillionen, als das Meer sich zurück gezogen hat, hinterließ es Wasserblasen im Gestein. Diese Wasserblasen wurden zu den heutigen, sogenannte Alabastereiern. Die Steine werden dann zur Fertigung geschnitten und es ist auch heute noch viel Handarbeit notwendig, damit diese wertvollen Alabaster Duft- und Lichtobjekte entstehen. Im Markt gibt es auch preiswerte Produkte aus gepresstem Alabasterstaub, diese weisen jedoch keine natürlichen

Strukturen oder Maserungen auf. Jedes Alabaster Duft- und Lichtobjekt ist ein echtes Unikat. Passend zum Design der Leuchten handelt es sich um langjährig einsetzbare Lichtobjekte. So habe ich meine erste BLÜTE vor über 20 Jahren gekauft und nutze sie noch immer gerne täglich.

NJ: Von wem stammt das Design der Aromatao Alabasterleuchten?

BN: Die BLÜTE und die SÄULE wurden persönlich von unserem Geschäftsführer Kurt L. Nübling entworfen, die einzigen Modelle des früheren Sortiments, die wir auch heute noch im Programm haben. Dann Mitte der 90er Jahre sind wir zusammen mit unserem heutigen Designer Hartmut Tromberend (www.trobat.de) zum Alabasterabbau nach Italien und



Spanien gefahren. Es ist wichtig, dass der Designer das Material und die Geschichte des Natursteins vor Ort kennenlernt. Nur so entstehen auch Objekte, die dem Charakter des Steins wirklich entsprechen. Hartmut Tromberend wurde vom Anblick der großen Alabastereier zur Idee der ETERNITY inspiriert, einer zeitlosen ovalen Form. Zur technischen Umsetzung hatte er dann auch noch die geniale Idee zum Glaskolben, der nun – kaum die Gesamtform störend – an einer Seite in den Alabasterkorpus eingelegt wird.

NJ: Beate, vielen Dank für dieses Gespräch.

Das Interview führte Nina D. Jaksch - Leitung Produktmanagement Primavera Life - für BLOG auf website: www.primaveralife.com